

Riese in Coesfeld.

5527. **Selß, A.**, üb. d. Einführung u. Beschaffenheit e. neuen Abgabewesens in d. gesammten preuß. Staaten. gr. 8. Geh. * 12 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L}

Zacco in Berlin.

5528. **Carl, A.**, (A. Streckfuß,) die Staatsumwälzungen 1847 u. 1848. 1. Bd. 6. Bfg. 8. Geh. 3 N \mathcal{L}

Schneider & Co. in Berlin.

5529. **Brief**, offener, an den Hrn. Grafen Pinto, von Peter Minus. br. gr. 8. * 2 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} 5530. **Simony, T.**, Plan d. Sitzungs-Saales d. Preuss. constituirenden National-Versammlung. Fol. * $\frac{1}{6}$ N \mathcal{L} 5531. **Sydow, G. v.**, stehendes Heer, Kriegsbudget u. Volksbewaffnung. Mit besond. Beziehung auf Preußen. gr. 8. Geh. * $\frac{1}{6}$ N \mathcal{L}

Hob. Otto Schulze in Leipzig.

5532. **Anweisung** jeden beliebigen Branntwein innerhalb 5 Minuten zu bereiten. gr. 16. Versiegelt. * $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} 5533. — e. ganz billigen u. wohlschmeck. Essig zu bereiten. gr. 16. Versiegelt. * $\frac{1}{3}$ N \mathcal{L} 5534. **Bereitung**, die, d. Rumäthers, d. Rumessenz u. d. Rums. gr. 16. Versiegelt. * 2 N \mathcal{L} 5535. **Beschreibung** e. höchst einfachen u. zweckmäß. Spiritusreinigungsmethode. gr. 16. Versiegelt. * 1 N \mathcal{L}

Schulze'sche Buchh. in Oldenburg.

5536. **Catechismus**, politischer, od. Grundgedanken e. christlich vernünft. Staatsweisheit aus Ludens Geist. Von G. P. F. 8. Geh. * $\frac{1}{6}$ N \mathcal{L} 5537. **Jahde-Meerbusen**, der, u. s. Wichtigkeit als Kriegshafen. gr. 8. Geh. * $\frac{1}{6}$ N \mathcal{L} 5538. **Hyncker, K. W.**, vier Worte zur Vertheidigung. gr. 8. Geh. * $\frac{1}{6}$ N \mathcal{L}

Schweizerbart'sche Verlagsb. in Stuttgart.

5539. **Naturgeschichte** der drei Reiche. 84. u. 85. Bfg. gr. 8. Geh. 18 $\frac{1}{4}$ N \mathcal{L}

Simon in Berlin.

5540. **Akta i czynności sądowe** tyżące się processu polaków. Zeszyt 11 — 14. gr. 8. Geh. à * $\frac{1}{6}$ N \mathcal{L}

Stalling in Oldenburg.

5541. **Entwurf** d. Staatsgrundgesetzes f. d. Großherzogth. Oldenburg. gr. 8. Geh. $\frac{1}{3}$ N \mathcal{L} 5542. **Fischer, L. W.**, u. C. F. Bucholz, Erläuterungen hierzu. gr. 8. Geh. $\frac{1}{3}$ N \mathcal{L} 5543. **Synode**, die. Ein Blatt zur Besprechung der Angelegenheiten unserer protestant. Landeskirche. Red.: Greverus. 1. Jahrg. Juli 1848 — Juni 1849. 104 Nrn. gr. 4. 2 N \mathcal{L}

K. Tauchnitz in Leipzig.

5544. **Ciceronis, M. T.**, opera omnia uno vol. comprehensa curis secundis ed. C. F. A. Nobbe. Fasc. VII. hoch 4. Geh. $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L}

Krowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. O.

5545. **Fischer, F.**, Kalender f. Juristen, Kaufm., Dekonomen u. sonstige Geschäftsmänner auf 1849, nebst d. alt-preuß., rheinl. u. Hamburger Wechselrechte. gr. 18. In Leder geb. * $\frac{1}{4}$ N \mathcal{L} ; durchschossen * 27 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L}

Vogel in Leipzig.

5546. **Erdmann, (J. G.)** üb. einige der vorgeschlagenen Universitätsreformen. Ein Votum. gr. 8. Geh. * 4 N \mathcal{L}

J. A. Wohlgemuth in Berlin.

5547. **Volkszeitung**, neue, v. Seb. 1. Jahrg. 1848. Juli—Decbr. 26 Nrn. 4. Vierteljährlich * $\frac{1}{3}$ N \mathcal{L}

Nichtamtlicher Theil.

Zur Würdigung des Berliner *) Verleger-Vereins.

Die letztverfloffenen Jahre haben unsere geschäftliche Erfahrung leider mit so viel Beispielen einer immer mehr im Buchhandel um sich greifenden Regellosigkeit, Unordnung und Unsolidität, namentlich in Bezug auf die Erfüllung der Zahlungs-Verpflichtungen, vermehrt, daß es sowohl die allgemeinen Interessen des Buchhandels, welche mit einem solchen Zustande durchaus unverträglich sind, als auch die Pflicht der Selbsterhaltung zur unabweisbaren Nothwendigkeit machen, mit allen Kräften zur Herstellung eines ordnungsmäßigen Geschäftsganges zu wirken. Daß ein solcher Zustand, wie wir ihn bezeichnet, in der That und zwar nicht erst mit den politischen Katastrophen dieses Jahres eingetreten und mehr und mehr um sich gegriffen hat, ist oft genug ausgesprochen worden, als daß es der Belege dafür bedürfte, und, das dringende Bedürfnis einer Aenderung erkennend, haben sowohl Einzelne für sich als auch Corporationen Vorschläge und Versuche zu Reformen gemacht; ja die Frage einer solchen ist sogar während zwei Jahren eine Haupt-Aufgabe des Börsen-Vereins selbst gewesen, ohne daß die vielfache dadurch erzeugte Agitation jedoch zu einem Resultate geführt hätte. Wir erblicken in dieser Erfolglosigkeit durchaus nicht die Unerreichbarkeit des gesteckten Zieles und es haben sich deshalb die unterzeichneten Verleger aufs Neue zu einem Verein verbunden, dessen Aufgabe es sein soll, der geschäftlichen Anarchie im Buchhandel durch gemeinsame Schritte zu steuern und durch einmüthiges, energisches Handeln die endliche Herbeiführung derjenigen geschäftlichen Ordnung zu erstreben, ohne welche ein gesunder Zustand des Buchhandels immer mehr zur Unmöglichkeit

*) Wenn sich der Verein „Berliner Verleger-Verein“ nennt, so ist hiermit keineswegs ausgesprochen, daß er bloß einem engherzigen Local-Interesse dienen wolle; im Gegentheil hat derselbe bereits verschiedene Anfragen auswärtiger Verleger über die Zulässigkeit des Beitritts bejahend beantwortet.

werden würde. Im Bewußtsein unseres guten Rechtes und durch die Ueberzeugung gestärkt, daß unser Bestreben einer gemeinsamen Sache gilt, werden wir unser Ziel mit aller Consequenz verfolgen und uns weder durch die Opfer, welche wir selbst bringen müssen, noch auch durch Verdächtigungen und Anfeindungen darin irren lassen.

Auf den möglichen Einwand, daß ein solcher Verein angesichts des jetzigen Geschäfts-Stillstandes wenigstens als unzeitgemäß erscheine, diene als Erwiderung, daß derselbe schon vor dem Eintritt derjenigen Ereignisse bestand, welche die jetzigen commerziellen Zustände zur Folge hatten und daß gerade diese Zustände auch für den Verleger Veranlassung zu dem Wunsche sein können, nicht deren alleiniges Opfer zu sein, da er als Ehrenmann ebenfalls eingegangenen Verbindlichkeiten gerecht werden muß und schon ohnehin durch die gänzliche Entwerthung mancher Artikel und andere schwere Verluste hart genug betroffen wird.

Nichts desto weniger hat der Verein, dessen Mitglieder zur Mehrzahl selbst Sortiments-Geschäfte besitzen oder früher besaßen, bei allen seinen Maßnahmen die Stellung des Sortimentshändlers im Allgemeinen und die Verhältnisse eines jeden Einzelnen nie außer Acht gelassen, und es überhaupt nie verkannt, daß Sortimentshandel und Verlagshandel innig zusammenhängen und das Wohl des Einen nur in dem des Andern bestehen kann. Kein Schritt des Vereins wird diesen Grundsatz Lügen strafen. Wurden manche Handlungen durch die Zeitumstände hart getroffen, so erkannten wir, wenn die Erfahrung früherer Jahre für ihre Ordnungsliebe gezeugt hatte, darin nur eine Verpflichtung für uns, durch Nachsicht unsererseits zu ihrem Emporkommen behülflich zu sein und nicht durch Entziehung unseres Vertrauens zur Untergrabung ihrer Existenz beizutragen.

Auch bei den Oesterreichischen und Russischen Handlungen hat der Verein ganz in diesem Sinne gehandelt. Wenn es allerdings auffallend erscheinend mußte, bei Herannahen der Zahlungs-